

SPERLINGSHOFER GEMEINDEBRIEF



AUSGABE 1.6.2021

JUNI / JULI 2021



Idealisierte Ansicht der Akropolis mit Athena Promachos und dem Areopag (Leo von Klenze, 1846)

**Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben,
weben und sind wir.
(Apg. 17, 27)**

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir. (Apostelgeschichte 17, 27)

Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

wo ist Gott in dieser Welt, in Krankheit oder Krieg? Wenn ich am Ende bin? Der Apostel Paulus erinnert in seiner berühmten Rede auf dem Areopag in Athen daran, dass Gott jedem Menschen nahe ist, weil wir „göttlichen Geschlechts“ (Apg. 17, 29) sind: „Denn in IHM leben, weben und sind wir.“

Seitdem Gott in Christus selbst auf dieser Welt als Mensch war, ist die Frage längst beantwortet: Da in der Krippe von Bethlehem – ganz klein und hilflos als Kind, da ist Gott Da bei den Menschen, die ihm zuhören und auf seine Hilfe vertrauen, da ist Gott. Da am Kreuz von Golgatha voller Angst und Schmerzen, da ist unser Gott. Da im Grab ist unser Gott!

Aber, auch am Ostermorgen, lebendig und über alle erhoben, da ist unser Gott. In dem Feuer des Glaubens durch die Kraft des Heiligen Geistes am Pfingsttag, da ist unser Gott.



Gott ganz oben und wir ganz unten im Leid der Welt, das ist es eben gerade nicht. Gottes Geist durchdringt diese Welt und erhält sie bis auf den heutigen Tag. Wir haben vielleicht als Menschen verlernt, still zu werden und hinzuhören. Gott spricht auch heute, nur wir können seine Stimme nicht mehr heraushören aus dem Geplapper und Geschwätz rund um die Uhr – analog oder digital!

Das wir alle in Gott „leben, weben und sind“ gilt es neu zu entdecken. Wenn dann unsere Herzen geöffnet sind für SEIN Wort, dann werden wir ihn gerade in der Not, in Krankheit und Leid hören.

Die große Frage ist ja nicht: Wo ist Gott in dieser Welt, sondern: Wo ist Gott nicht in dieser Welt? Christus hat uns aufgerufen ihn in den Leidenden zu entdecken, ihn in den Kranken zu besuchen und in den Kleinsten und Schwächsten wahrzunehmen. Einen anderen Weg gibt es auf dieser Welt nicht.

Selbst im Gottesdienst müssen wir uns mit seiner Gegenwart im Wort und in Brot und Wein begnügen. Aber, er ist da: „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.“ Diese Erfahrung wünsche ich uns.

Ihr Jürgen Meyer, Pfarrer

	 I m p r e s s u m : 
<u>Herausgeber:</u>	Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde Remchingen-Sperlingshof
<u>Anschrift:</u>	Sperlingshof 16, 75196 Remchingen, Tel. 07232 / 31 16 40 E-Mail: Sperlingshof.Pfarramt@selk.de
<u>Redaktion:</u>	Gemeinde im Internet: < http://www.selk-sperlingshof.de/ >
<u>Erscheinungsweise:</u>	Pfarrer Jürgen Meyer (V. i. S. d. P.) zweimonatlich, jeweils zum 1. Februar, 1. April, 1. Juni, 1. August, 1. Oktober und 1. Dezember. Textbeiträge aus der Gemeinde sind stets willkommen , sie sollten spätestens bis zum 15. des Vormonats eingereicht werden.

Aus Sicherheitsgründen nennen wir unsere Bankverbindung hier nicht. Auf Anfrage lassen wir Ihnen die aber gern zukommen. Sprechen Sie uns an.



GEBURTSTAGE

Wir wünschen allen Gemeindegliedern Gottes reichen Segen für das neue Lebensjahr!



Sprechstunden des Pfarrers:

Jederzeit nach Vereinbarung.

Wichtige Telefonnummern:

Pfarramt: 0 72 32 / 31 16 40

Gemeindesaal: 0 72 32 / 31 50 03

E-Mail: sperlingshof@selk.de

Homepage: www.selk-sperlingshof.de



Hinweise Hinweise Hinweise Hinweise Hinweise

➤ **Gemeindeveranstaltungen**

Gemeindeveranstaltungen können aktuell leider immer noch nicht stattfinden. Sollte sich die aktuell positive Entwicklung bei den Infektionen durch das Coronavirus fortsetzen, können die Veranstaltungen auch kurzfristig wieder stattfinden.

➤ **Sommerfest des heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfezentrums**

Der diesjährige **Tag der offenen Tür** geplant für den 4. Juli 2021, wird in diesem Jahr erneut ausfallen müssen.

Die Einrichtung weist schon jetzt auf die Feier des 100-jährigen Jubiläums im Jahr 2022 hin. Sie schreibt dazu:

»Der Festakt ist für Freitag, den 15.07.2022 (ab 14:30 Uhr) geplant mit einem gemütlichen Beisammensein am Abend u.a. auch für ehemalige BewohnerInnen und MitarbeiterInnen. Der Tag der Offenen Tür am 17.07.2022 wird dann um 11 Uhr mit einem Festgottesdienst beginnen.«

So Gott will und wir leben, wird unser Bischof Hans-Jörg Voigt im Gottesdienst predigen.



Juni 2021

Datum	Veranstaltungen
Di. 01.	
Mi. 02.	
Do. 03.	Fronleichnam
Fr. 04.	16.30 Uhr: Andacht Seniorenzentrum Keltern
Sa. 05.	
So. 06.	1. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Predigtgottesdienst
Mo. 07.	
Di. 08.	20.00 Uhr: Kirchenvorstand
Mi. 09.	
Do. 10.	
Fr. 11.	
Sa. 12.	Ab 10 Uhr: Bezirksbeirat
So. 13.	2. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Diasporawerk 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 14.	Pfarrerkonferenz der SELK (videobasiert)
Di. 15.	Pfarrerkonferenz der SELK (videobasiert)
Mi. 16.	
Do. 17.	
Fr. 18.	
Sa. 19.	
So. 20.	3. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Predigtgottesdienst
Mo. 21.	
Di. 22.	
Mi. 23.	9.45 Uhr: Nordbadisches Pfarrertreffen (Pforzheim)
Do. 24.	
Fr. 25.	
Sa. 26.	
So. 27.	4. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 28.	
Di. 29.	
Mi. 30.	

Juli 2021

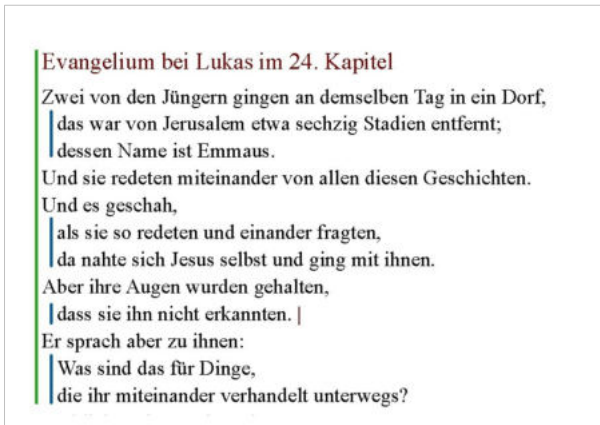
Datum	Veranstaltungen
Do. 01.	
Fr. 02.	
Sa. 03.	
So. 04.	5. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Predigtgottesdienst
Mo. 05.	
Di. 06.	
Mi. 07.	
Do. 08.	
Fr. 09.	
Sa. 10.	
So. 11.	5. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 12.	
Di. 13.	20.00 Uhr: Kirchenvorstand
Mi. 14.	
Do. 15.	
Fr. 16.	
Sa. 17.	
So. 18.	6. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Predigtgottesdienst
Mo. 19.	
Di. 20.	
Mi. 21.	
Do. 22.	
Fr. 23.	
Sa. 24.	
So. 25.	7. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Hauptgottesdienst
Mo. 26.	
Di. 27.	
Mi. 28.	
Do. 29.	
Fr. 30.	16.30 Uhr: Andacht Seniorenzentrum Keltern
Sa. 31.	
So. 01.	8. Sonntag n. Trinitatis Kollekte: Gemeinde 10.00 Uhr: Predigtgottesdienst

Neues Lektionar für den Gottesdienst

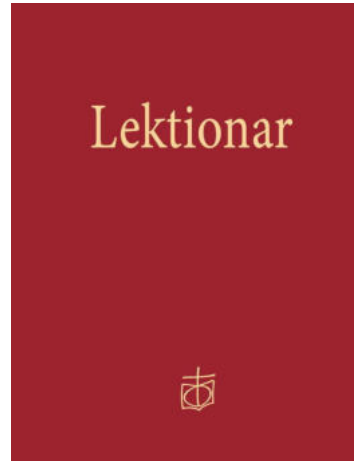
Im Gottesdienst zu Pfingsten ist in unserer Gemeinde das neue Lektionar der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) eingeführt worden, das die gottesdienstlichen Lesungen für die einzelnen Sonn- und Festtage enthält.

Wer das neue Lektionar aufschlägt, stellt fest, dass es sich in der Optik am bisher in der SELK gebräuchlichen Lektionar der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche (VELKD) orientiert. Vieles bleibt also vertraut. Im Volltext abgedruckt sind der Spruch der Woche beziehungsweise des Tages, die Alttestamentliche Lesung, die Epistellesung und die Evangelienlesung sowie – soweit vorgesehen – der Hallelujavers. Die Texte werden im Regelfall nach der revidierten Lutherübersetzung aus dem Jahr 2017 wiedergegeben, gelegentlich nach der Revision aus dem Jahr 1984. Darüber hinaus enthält das neue Lektionar Hinweise zu möglichen Predigttexten.

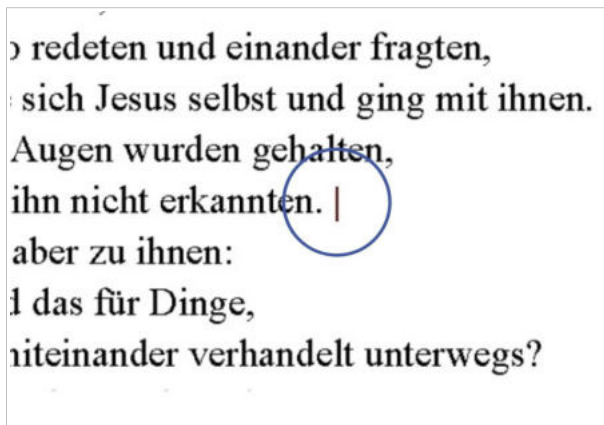
Beim Abdruck der Lesungen fällt auf, dass sie nicht mehr im Blocksatz wiedergegeben sind, sondern in sogenannten Sinnzeilen. Dabei bietet das neue Lektionar der SELK gegenüber dem neuen Lektionar aus dem Raum der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) noch einmal ein vereinfachtes Sinnzeilen-Modell.



Bei den nicht eingerückten Zeilen (im Bild grün markiert) beginnt jeweils ein Sinnabschnitt. Die eingerückten Zeilen (im Bild blau markiert) gehören jeweils



zu dem so begonnenen Sinnabschnitt. Für das Lesen bedeutet das: Ein solcher Sinnabschnitt sollte möglichst zusammenhängend gelesen werden kann, bevor mit der nächsten nicht eingerückten Zeile ein neuer Sinnabschnitt beginnt. Größere Abschnitte werden durch einen senkrechten roten Strich markiert.



redeten und einander fragten,
sich Jesus selbst und ging mit ihnen.
Augen wurden gehalten,
ihn nicht erkannten. |
aber zu ihnen:
I das für Dinge,
miteinander verhandelt unterwegs?

Hier kann der Lektor oder die Lektorin eine kurze Pause einlegen.

Am Schluss der Angaben zu jedem Sonn-/Festtag finden sich Informationen zu möglichen Predigttexten und weiteren Texten, die diesem Sonntag zugeordnet sind. Dabei handelt es sich einmal um die sechs Predigtreihen (I-VI), die im Bereich der EKD in Geltung stehen und an denen sich die Gemeinden der SELK üblicherweise orientieren.

Daneben finden sich auch Informationen zu den Evangeliumslesungen aus den drei Lesereihen, wie sie zum Beispiel in der nordamerikanischen Lutheran Church–Missouri Synod, der größten Schwesterkirche in Geltung stehen. Denkbar wäre damit zum Beispiel, dass Prediger für ein Kirchenjahr einmal die Predigten an einer dieser Lesereihen ausrichten und damit einem Evangelisten durch sein Evangelium folgt. Da ein solches Lesungsmodell mit drei Lesereihen auch in der römisch-katholischen Kirche in Geltung steht, ergeben sich hier nicht nur innerlutherische, sondern auch ökumenische Verbindungslinien.

Abgeschlossen werden die Angaben der Predigttexte mit Bibelstellen, die das neue Lektionar im Raum der EKD dem entsprechenden Sonn-/Feiertag zuordnet.

Weiterhin sind im Lektionar die Passions- und Ostererzählungen nach den vier Evangelien enthalten. Abgeschlossen wird es durch ein umfangreiches Bibelstellenregister.

Nach einem Bericht auf selk.de

Bezirkssynode Süddeutschland

Bezirkssynode Süddeutschland

Am Samstag, den 24. April fand die Kirchenbezirkssynode Süddeutschland als Videokonferenz statt. Unsere Gemeinde wurde vertreten durch Michael Reuter und bis zum Mittag durch den Pfarrer. Nach der Morgenandacht von Pfarrvikar Johannes Achenbach (Pfarrbezirk Spiesen-Elversberg/Saarbrücken) gab Propst Manfred Holst (Marburg) seinen Bericht aus der Kirchenleitung. Thematisiert wurden u.a. der Umgang mit dem Abendmahl während der Pandemie, die Gewinnung von Theologiestudierenden und die Vor- und Nachteile von digitalen Angeboten der Gemeinden. Unter dem Thema: Erwachsenenbildung wies er auf die ab Herbst geplante digitale Seminarreihe „Andachten vorbereiten und gestalten“ mit Prof. Christoph Barnbock und auf die ca. monatlich stattfindenden digitalen Vorträge des Wilhelm-Löhe-Seminars (www.diakonissenwerk-korbach.de) hin.

In seinem Bericht erläuterte Superintendent Scott Morrison die Situation der Pfarrvikare im Bezirk, Johannes Achenbach aus Spiesen-Elversberg und Renatus Voigt, der mit seiner Familie in Nürnberg wohnt. Ende April wurde Pfarrer Jürgen Wienecke (Kaiserslautern-Landau) in den Ruhestand verabschiedet. Die Vakanzvertretung hat Pfarrer Förster aus Heidelberg-Mannheim.

Es schlossen sich kurze Berichte von den Kindergottesdienstbeauftragten Lydia Beisel und Regina Tepper, von der Bezirksjugendvertreterin Julia Beisel

und vom Beauftragten für Kirchenmusik, Pfr. i. R. Wolfgang Schmidt an. Die Herausforderung, für Kinder ein geeignetes Angebot während der Pandemie zu machen, gibt es überall. In München werden häufiger Familiengottesdienste angeboten.

Bei der Bezirksjugendarbeit steht im Herbst ein Wechsel an, da Julia Beisel nach vielen Jahren das Amt der Bezirksjugendvertreterin abgeben möchte.

So wie in unseren Gemeinden das gemeinsame Singen momentan nicht erlaubt ist, ist auch die Kirchenmusik im Bezirk sehr eingeschränkt.

Erfreulich ist, dass Sophie Trebus ab dem 1. Juli die Diakoniebeauftragte für die östliche Hälfte unseres Bezirkes wird. Barbara Lux aus Kaiserslautern nimmt dieses Amt für die westliche Hälfte wahr. Superintendent Morrison bedankte sich bei Pfarrdiakon Walter Wiener für seine bisherige Arbeit als Diakoniebeauftragter und wünschte Sophie Trebus Gottes Segen für ihre Arbeit.

Am Nachmittag ging es hauptsächlich um Finanzen. 2021 wird unser Kirchenbezirk ca. 783.000 Euro zum Gesamthaushalt der Kirche (AKK-Umlage) von ca. 9,2 Millionen Euro beitragen. Unser Pfarrbezirk leistet mit ca. 23,5% der Kirchenbezirksumlage einen sehr wichtigen Beitrag für die Bezahlung unserer Pfarrer und der wenigen Angestellten in unserer Kirche.

Auch der Haushalt des Kirchenbezirks wurde besprochen. Als Umlage für den Bezirk zahlt unser Pfarrbezirk insgesamt ca. 4.100 Euro. Da das bisherige Berechnungsmodell des Beitrags relativ kom-

pliziert war, wurde eine Änderung beschlossen. Nun errechnet sich die Bezirksumlage abhängig vom gezahlten Anteil der AKK-Umlage des Kirchenbezirkes. Es war schön, einige bekannte Gesichter bei der Bezirkssynode zu sehen, auch

neue Menschen kennenzulernen. Insgesamt gilt ein großer Dank dem Bezirksbeirat, der die Synode sehr gut vorbereitet und durchgeführt hat.

Nach Martin Hörner (Stuttgart)

Pfarrer Jürgen Wienecke verabschiedet

»Gott legt uns ab und an Fäden in den Weg. Daran musst du ziehen und sehen, was am anderen Ende dran ist. Aus diesen Fäden, an denen ich ziehen durfte, sind viele Beziehungen geworden. Nicht allein Beziehungen zu mir selbst, sondern auch Beziehungen zum Leben, zu Gott durch Jesus Christus.«

Diese Worte stammen aus der Predigt, die unser Pfarrer Jürgen Wienecke zu seinem Abschiedsgottesdienst an diesem ganz besonderen Sonntag gehalten hat. Was macht diesen Sonntag so besonders? Auf der einen Seite ist es der Sonntag Misericordias Domini. Dann ist es der 500. Jahrestag, an dem Luther in Worms vor dem Reichstag seine berühmte Gewissensentscheidung vor dem Kaiser ausgesprochen hat. Und, es ist gleichzeitig der 40. Jahrestag an dem Jürgen Wienecke in seiner Heimatgemeinde Molzen in der Lüneburger Heide zum Pastor ordiniert wurde. Also wirklich ein ganz besonderer Tag.

Dieser Anlass wurde gleich zweimal würdig in zwei Gottesdiensten gefeiert, erst in Kaiserslautern in der eigenen St. Michaeliskirche, dann auch in Landau in der dortigen großen Stiftskirche. Aus den Händen von Superintendent Scott Morrison nahm er deswegen auch zweimal seine Emeritierungsurkunde in Empfang.



Gemeindeglieder und Freunde waren an der Gestaltung der Gottesdienste beteiligt, ob bei den Lesungen oder beim Sologesang von der Empore (Kerstin Bartnick, Kaiserslautern), bei kräftigem Orgelspiel (Hans-Michael Bartnick, Kaiserslautern und Stefan Viegelahn, Landau) oder auch dem Spiel auf dem Flügel (Mirjam Wien, Landau). Zahlreiche Grußworte bestätigten das sehr freundschaftliche Verhältnis zu den Nachbargemeinden der beiden Gemeinden und des gesamten Umfeldes. Vor und nach den Gottesdiensten gab es zudem Gelegenheit sich auszutauschen.

(Nach einem Bericht von Jürgen Lux, Kaiserslautern und Jörg Figge, Landau)